



Burgverein Gösting

A - 8010 Graz, Hartiggasse 2 / IV

Tel.: 0664 / 000 00 00

Konto-Nr. 085.811 - Die Steiermärkische - BLZ 20815

Graz, im Juni 2004

Geschätztes Vereinsmitglied!

Viel zu rasch ist wieder ein Jahr ins Land gegangen und es ist daher bald an der Zeit, die vorgesehene **Jahreshauptversammlung** abzuhalten. Diese **Ende September** ([Einladung erteilt separat](#)) stattfindende JHV wird wieder verschiedene Themen zu behandeln haben : Es wird ein neuer Vereinsvorstand zu wählen sein, da die statutengemäße Amtszeit des gegenwärtigen Vorstandes zu Ende geht. Weiters werden vor dem Plenum die aktuelle Situation der Burg (dokumentiert durch Dias) und die Mißlichkeiten mit dem Burgbesitzer zu erläutern sein und, neben weiteren wichtigen Punkten, das doch recht bedeutende Vereinsprojekt, nämlich die Herausgabe des neuen Burgbuches „**80 Jahre Burgverein Gösting**“, vorgestellt werden. Schließlich ist als Abschluß noch die Vorführung eines sehr schönen und beschaulichen Filmes von **Wolfgang Kohlroser** über die Ruine Gösting und ihre Umgebung im Kreis der Jahreszeiten vorgesehen.



Ruine Gösting.



Die Aktivitäten des **BVG** müssen sich auf Grund der ihm von Burgbesitzer **Hubert Auer** **aufgezwungenen Tatenlosigkeit auf der Burgruine** notwendigerweise verlagern! Festzuhalten und darauf hinzuweisen, was auf der Burg passiert und was unterbleibt, so weit dies auf Grund der Ausweisung des Vereins aus der Burg durch den Besitzer überhaupt möglich ist, stellt eine vordringliche Aufgabe des **BVG** dar! Die Bergung und Sicherstellung des mobilen Vereinsbesitzes, sowie die Sicherung, Inventarisierung und anwaltsmäßige Registrierung des noch auf der Burg befindlichen Vereinseigentums (Glocke, Kapellenwappen, Relief *Hl. Georg* etc.) waren ein wichtiges und aufwändiges Unterfangen, das viel Zeit und Arbeit in Anspruch genommen hat. Angesichts der bedauerlichen Vorgänge rund um die Burg ist es erforderlich, eine permanente Beobachtung der undurchsichtigen (und von ihm stets als solche bestrittenen) Vorgangsweise des Bäckers *Auer* auf Gösting zu gewährleisten und gegebenenfalls jegliche die Burg und deren Bausubstanz gefährdende Unternehmungen *Auers* rechtzeitig aufzuzeigen und anzuprangern. Dies unter Zuhilfenahme aller sich bietenden Mittel und Instanzen!

Weiters wird der Verein sich vorerst intensiv mit der Herausgabe eines neuen Burgbuches „**80 Jahre Burgverein Gösting**“ (Arbeitstitel) befassen. Wir hoffen, dieses aufwändige Projekt im Gedenken an all die zahllosen ehrenamtlichen Protagonisten und die umfangreichen, permanent erfolgten Leistungen des Vereines für die Burg Gösting durch **acht Jahrzehnte** dann auch in gebührender Weise umsetzen und mit einem erfolgreichen und der Sache würdigen, schönen Resultat krönen zu können.

In der Folge wird sich der **Burgverein Gösting** dann auch auf Grund der inzwischen zu erweiternden Statuten zusätzlich bei Bedarf zur Erhaltung anderer kostbarer Kulturgüter – aber stets mit Blickrichtung auf die *Burgruine Gösting* – befassen können und so mitzuhelpen versuchen, den leider immer mehr um sich greifenden „Kulturvandalismus“ in Grenzen zu halten! Da der ehemalige Burgbesitzer und Obmannstellvertreter(!) im **VVG**, *Heinrich Attems*, es (bewußt?) verabsäumt hat, den **VVG** rechtlich in seiner Stellung im Verkaufsvertrag zu verankern, *Hubert Auer* als neuer Besitzer nun aber sämtliche Rechte in seiner Hand hat und die *Stadt Graz* mit all ihren Institutionen sich bisher zu keinem nennenswerten Versuch einer Rettungsaktion für die Burgruine aufraffen konnte, bleibt der Burgverein trotz vieler vergeblicher Bemühungen (auch unseres Vereinsanwalts) somit vorerst auf sich allein gestellt!

Daß notwendige Vereinsaktivitäten, auch wenn sie für den Außenstehenden nicht immer gleich erkennbar und nachvollziehbar sind, stets finanzielle Mittel erfordern, liegt eigentlich auf der Hand! Und die (oft sehr zögerlich einfließenden) **Mitgliedsbeiträge** sind nun einmal generell ein wesentliches Standbein für die Existenzmöglichkeit eines Vereines! Deshalb erscheint es an dieser Stelle wichtig und angezeigt, eine grundsätzliche Information an all jene Mitglieder, welche eine andere Auffassung haben, weiterzugeben! Da sich in der Vergangenheit bedauerlicherweise mehrfach Konfrontationen mit diesbezüglich konträren Ansichten verschiedener Vereinsmitglieder ergeben haben, bitten wir aus Gründen einer effizienten Strukturierung und Absicherung des Vereines höflichst um Verständnis für die folgende Feststellung:

Die Mitgliedschaft bei einem Verein ist eine bindende Erklärung, die nach festgesetzten Regeln (Statuten) zu behandeln ist. **Durch die Leistung der Unterschrift auf der Beitrittserklärung erklärt sich das beitretende Mitglied mit den Vereinsstatuten einverstanden!** Solange ein Mitglied seine Mitgliedschaft aufrecht hält, ist daher die Zahlung des Mitgliedsbeitrages eine **Verpflichtung**, und nicht eine von dessen gutem Willen, seiner Laune oder Großzügigkeit abhängige Geste – und auch nicht davon beeinflussbar, ob ein Mitglied nun mit der Vereinsarbeit „zufrieden“ ist oder nicht – sozusagen eine Art „Belohnung“ !

Auch wenn der **VVG** zur Zeit leider nur im Hintergrund arbeiten kann – eine finanzielle Basis benötigt er trotzdem – und die Stärkung des Vereins sollte allen Mitgliedern ein Anliegen sein!

Aus diesen Gründen ist eine Befreiung von der Verpflichtung zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages nach eigenem Gutdünken nicht möglich !

Der Vorstand sieht sich auf Grund der betrüblichen Zahlungsmoral mancher Vereinsmitglieder veranlaßt, beginnend mit dem Jahr 2004, Mitglieder, welche nach zweimaliger Mahnung und angemessener Nachfristsetzung ihren Mitgliedsbeitrag nicht entrichten, von der Mitgliedschaft auszuschließen!

Gerade unter den bedauerlichen, zur Zeit im Umfeld der Burgruine herrschenden Umständen sollte eigentlich jedem Mitglied klar sein, daß nur ein starker Verein eine Chance hat, etwas gegen die kontraproduktive Vorgangsweise des gegenwärtigen Burgbesitzers auszurichten!



Die Diskrepanz zwischen Auers wahrheitswidrigen und den **AVG** ächtenden Behauptungen in der Presse (s. die nachfolgend angefügten Zeitungsartikel) und dem tatsächlichen Bauzustand der Burg sei durch die anschließend abgedruckten Fotos der Nordost-Ecke der Burg und der morschen 3. Bergfried-Etage in nur drei eindrucksvollen Beispielen stellvertretend für zahlreiche andere massive Bauschäden ver deutlicht!! Es steht zu befürchten, daß Auer die Burg absichtlich verkommen läßt, damit er sie dann aus „Sicherheitsgründen“ für jeden Besuch sperren kann, um dann in der Folge ungehindert seine Pläne (wie auch immer diese geartet sein mögen – Gerüchte und begründete Vermutungen liegen vor!) zu verwirklichen! Bilden sich bitte selbst eine Meinung über Auers eigentümliche Stellungnahmen in der Presse:

Burgverein übt massive Kritik ● Eigentümer verspricht die Sanierung im Frühling

„Schlacht“ um die Ruine Gösting

Die Burgruine Gösting wäre akut vom endgültigen Verfall bedroht, meint Sepp Stiger, Obmann des Burgvereins. Dringend notwendige Sanierungen des ältesten Gebäudes der Stadt würden vom Eigentümer Hubert Auer auf die lange Bank geschoben. Dieser verspricht hingegen, die bedeutende Ruine bestmöglich in Schuss zu halten.

Die Ruine Gösting, die vom Burgverein in Jahrzehnten ehrenamtlicher Kleinarbeit zu einem der beliebtesten Grazer Ausflugsziele geworden ist, könnte endgültig zur Ruine werden. Das befürchtet Sepp Stiger, Obmann des Burgvereins: „Der neue Eigentümer hat in den vergangenen Jahren die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen nicht durchgeführt. Was passiert ist, war nur Kosmetik.“ Der Burgfried müsste beispielsweise längst einer Renovierung unterzogen werden: Eisbrüche machen dem imposanten Turm ebenso zu schaffen, wie ein teilweise schwer angegriffenes Fundament. Ähnliche Probleme gibt es beim Halbrundturm und den Mauerkronen.

„Wir haben uns immer um solche Dinge gekümmert – aber jetzt dürfen wir nicht mehr“, meint Stiger. Bäcker Hubert Auer, der das Areal 1998 gekauft hat, will die Vorwürfe natürlich nicht stehen lassen: „Ich habe mich stets um die Erhaltung bemüht und die Ruine ist in einem besseren Zu stand als vor der Übernahme. Im Frühling werden selbstverständlich auch die Winterschäden beseitigt.“ Gerüchte, denen zufolge die Burg gastronomisch genutzt werden soll, demontiert Auer: „Die neue Straße wurde nur für forstliche Zwecke und als Feuerwehrzufahrt gebaut.“ Puller

Dienstag, 24. Februar 2004 — **ÖSTERREICH** — Seite 19

steirer@kronenzeitung.at

Dienstag, 9. März 2004 — Seite 19

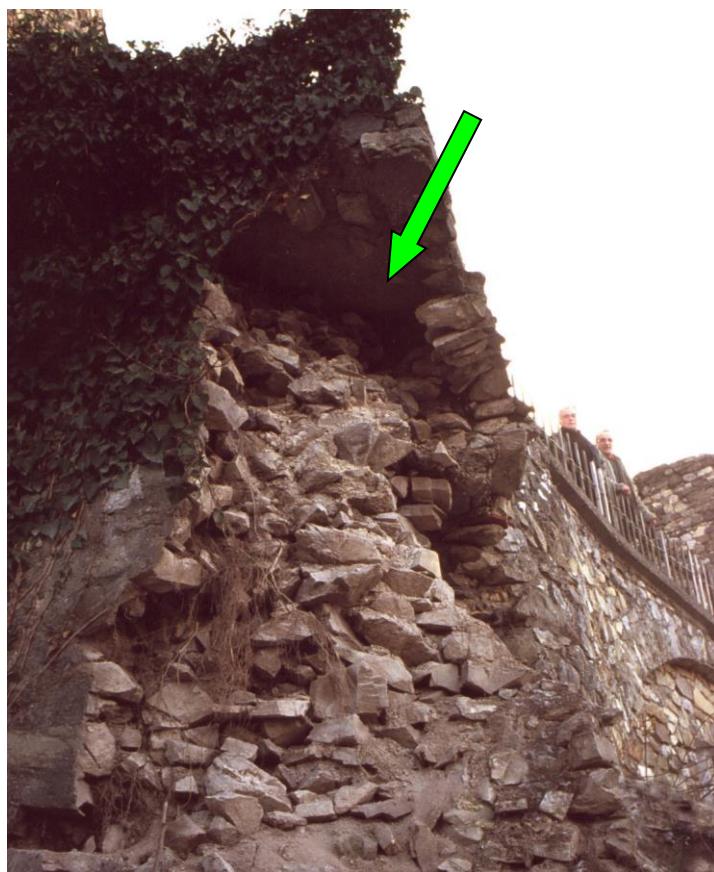
Burgverein kritisiert „Untätigkeit“ des Besitzers und befürchtet schwere Schäden:

„Auer lässt Ruine verkommen“

Die Ruine Gösting sei gut in Schuss, versichert „Burgherr“ Hubert Auer. Der Burgverein, der vom Besitzer seiner Kompetenzen entbunden wurde, sieht das anders: Auer ließe die Burg verkommen. Und: „Wenn das Fundament des Bergfrieds nicht bald renoviert wird, ist der Turm massiv einsturzgefährdet!“ Seit Bäcker Hubert Auer das Areal 1998 gekauft hat, hängt der „Burgsegen“ schief. Der neue Besitzer wollte nämlich nichts mehr von den ehrenamtlichen Restauratoren des Burgvereins wissen, die sich acht Jahrzehnte lang um die Erhaltung gekümmert hatten. „Wir wurden rausgeschmissen, dabei haben wir ein Jahr vorher noch eine Million Schilling in ein neues Kapellendach investiert“, ist Obmann Sepp Stiger empört. Doch die Streitereien mit dem Burgherrn sind nicht Grund seines Aufschreis: „Herr Auer lässt die Burg verkommen. Die Hänge sind verwildert und auch das Gebäude ist in einem besorgnisregenden Zustand.“ Dem pflichtet auch Obmannstellvertreter Jürgen Moravi bei: „Das Fundament des Bergfrieds muss erneuert werden – passiert das nicht bald, ist er einsturzgefährdet!“ Auch das Plateau sei undicht, die Holzstreben im inneren des Turms würden durch die ständige Feuchtigkeit massiv angegriffen. Ähnlich sieht es beim Apsidenturm aus: „Auch hier bröckelt das Fundament – aufgrund des festen Untergrunds ist die Gefahr aber nicht so groß.“ Auer versichert hingegen, er würde die Burg in Schuss halten. Der Burgverein kontert: „Nur oberflächliche Kosmetik. Aus unserem Prioritätenkatalog, den er unbedingt haben wollte, wurde kein Punkt umgesetzt.“ Puller

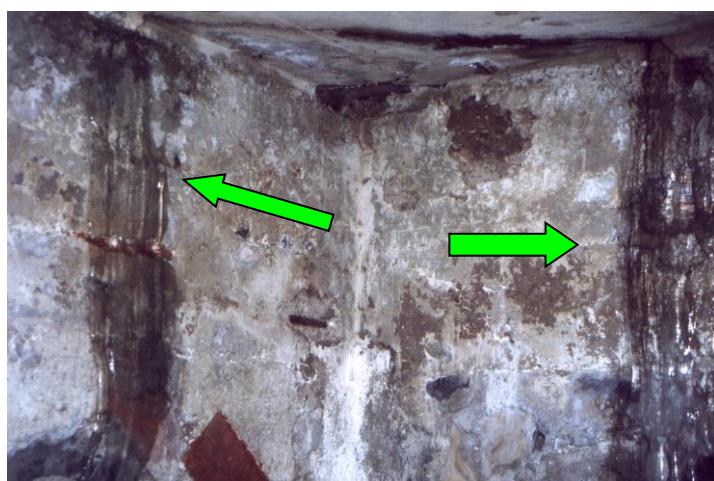
steirer@kronenzeitung.at

Aktueller Zustand auf der Burg:



Massiver **Mauerausbruch** der Nord-Ost-Ecke des großen Palas. Die Sicherheit und Stabilität des in unmittelbarer Nähe gelegenen Bergfrieds ist bei Voranschreiten des Mauerausbruchs arg gefährdet!

(Auch das Bergfriedfundament im Zisternebereich, sowie das Fundament des Apsidenturmes ist in einem jämmerlichen Zustand, von der betrüblichen Situation bei anderen Bauteilen und auch der Geländepflege ganz zu schweigen!)



Massive **winterliche Eisbildung** im Inneren des 3. Bergfried-Stockwerkes auf Grund von durch die undichte Planumdecke eintretendem Wasser!



Der Zustand des Fußbodens in der nordöstlichen Ecke des obersten Bergfriedgeschosses: Völlig **vermorschte Bodenbretter** auf Grund von Sickerwasser infolge des **undichten Bergfriedplanums**.

Angesichts solcher Fakten wird Ihnen sicher verständlich sein, daß es dem Vereinsvorstand ein großes Anliegen sein muß, trotz der widrigen Einstellung des Burgbesitzers zum Verein nach Maßgabe der Möglichkeiten Partei für „unsere“ Burg nehmen zu können! Und damit weiterhin dafür Sorge tragen zu helfen, daß ein solch wertvolles und großartiges Baudenkmal auch nachfolgenden Generationen als Wahrzeichen der Geschichte unseres Landes in seinem ursprünglichen Zustand bestens und fachkundig erhalten wird und für zahllose Wanderer und Besucher auch in der Zukunft als lohnendes und beeindruckendes Ausflugsziel dauerhaft bestehen bleibt!

In diesem Sinne ersuchen wir Sie alle herzlich, der Burgruine Gösting auch in Zukunft die Treue zu halten und durch Ihre aktive Mitgliedschaft im **Burgverein Gösting** zur Erhaltung dieses so bedeutenden Kulturdenkmals wirkungsvoll beizutragen – und unbedingt an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen!

Mit freundlichem Gruß und bestem Dank für Ihr Verständnis,

für den **Burgverein Gösting**

S. STIGER
(Obmann)

H. SZAKMARY
(Schriftführer)

E. KUGI
(Kassenführer)

